

# TSV soll in die Ortsmitte

## Mehrzweckkomplex war Thema im Weingartener Rat

**Weingarten (ml).** Das lang angedachte Projekt, im Bereich südlich und westlich des Freibades einen zusammenhängenden Sport-, Kultur- und Freizeitkomplex zu schaffen, ist einen Schritt weitergekommen. In jüngster Sitzung hat der Gemeinderat einstimmig den Aufstellungsbeschluss zur ersten Änderung des aus dem Jahr 2005 stammenden Bebauungsplanes „Sport- und Kulturzentrum Walzbachhalle/Walzbachbad“ gefasst. „Die Planung der Sportflächen wurden vom Bebauungsplan „Moorblick“ abgetrennt, denn beides getrennt ist einfacher zu handhaben“, erklärte Bürgermeister Eric Bänziger.

Da die bisherigen Ziele gleich bleiben, gehe es jetzt nur darum, den neuen Geltungsbereich zu beschließen. Schwerpunkt dieser Planung ist die Verlagerung des Turn- und Sportvereins von seiner Ortsrandlage in der Waldbrücke in das Ortszentrum. Der auf dem Areal vorhandene Abenteuerplatz soll in einen Bereich südlich des Baugebiets „Moorblick“ verlegt werden und an dieser Stelle das Vereinsheim des TSV errichtet werden, das von der Kanalstraße aus erschlossen wird. Ebenfalls eine Op-

tion ist eine Drei-Feld-Sporthalle und der dazugehörige Parkplatz.

Richtung Süden sind Außensportanlagen, eine 100-Meter-Sprintstrecke, eine Weitsprungfläche, ein Kleinspielfeld, ein Kugelstoßfeld sowie eine Außenterrasse mit Gastronomie vorgesehen. Weiter östlich innerhalb des Geltungsbereichs befindet sich auch das vorhandene Beachvolleyball-Feld. Die Erschließung der Sportstätten erfolgt

ebenfalls über die Kanalstraße. Die südliche Grenze des Bebauungsplans orientiert sich an der geplanten

---

### Abenteuerspielplatz soll verlegt werden

---

Trassenführung der Ortsumgehungsstraße und wird nur geringfügig erweitert. Da der Bebauungsplan die Innenentwicklung betrifft, kann auf die Umweltprüfung verzichtet werden. Gerald Lopp (CDU) meinte, es sei eine gewachsene Planung, die seitens der Gemeinde sowie des Vereins gründlich durchdacht worden sei und signalisierte Zustimmung. Klaus Holzmüller meinte, „die Verlegung des Abenteuerplatzes, der seinerzeit 80 000 Euro gekostet hat“ – und an dessen Errichtung auch zahlreiche Eltern beteiligt waren – „schmerzt“, dennoch werde er zustimmen.